

Halle'sches



Tageblatt.

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergepaltenen Corrus-Belle oder deren Raum 16 Pfg.

Reclamen vor dem Tagesständer die dreigealtene Corrus-Belle oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 179.

Donnerstag, den 4. August 1887.

88. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Abhebung des Quartiergeldes betreffend.

Für die vom 27. Juni bis 8. Juli c. hier in Mietsquartieren untergebracht gewesenen Mannschaften soll das Quartiergeld am Freitag u. Sonnabend den 5. und 6. August c. in den Vormittags-Bureaustunden in Quartiercassens gezahlt werden.

Die Quartiergeber werden hierdurch aufgefordert, diese Gelder gegen Abgabe der Quartier-Billette pünktlich zu erheben.
Halle a. S., den 3. August 1887.

Der Magistrat.
Staub.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 4. August 1887.

Katsoff †

Katsoff ist gestorben. Weder die Kunst des mächtigen Czaren, noch die Kunst des namhaften französischen Klainers vermochte ihn an Leben zu erhalten. Es wird sich nun zeigen müssen, ob er wirklich der Träger der mit seinem Namen so innig verknüpften antideutschen Bewegung in Rußland war. Wenig wahrscheinlich ist es, daß diese Bewegung auf diesem einen Mann ruhte und mit ihm nun untergehen sollte. Er war der hervorragendste Repräsentant derselben, wie Boulanger und Déroulede hervorragende Repräsentanten des Revansegedankens in Frankreich sind. Aber wenn Ferry Boulanger aufspieße und Déroulede von der Bildfläche verschwinden sollte, so würde damit der Revansegedanke nicht schwinden und ebenso wenig ist anzunehmen, daß mit Katsoff der panslavistische Deutschtum in Deutschland aussterben werde. Katsoff war der Lehrer derselben; der Mann hat in großer Weise Schule gemacht. Auch der Czar zählt zu seinen Schülern und daß der Czar ein gelehrter Schüler seines Günstlings Katsoff war, beweisen die mannigfachen Ullas, die in letzter Zeit zur Unterdrückung des Deutschtums in Rußland erlassen wurden. Wir haben uns gewöhnt, in dem Namen Katsoff die Summe der in dem Ultrajanthum wachsenden Animosität gegen Alles, was deutsch ist, zusammenzufassen; in diesem Sinne wird man aber sagen müssen: Katsoff ist tot, vive Katsoff! Selten hat ein Zeitungs-schreiber eine solche Rolle gespielt wie der Verstorbene; allerdings getrieffen dieselbe auch nur die eigenartigen Verhältnisse Rußlands. Katsoff nahm keine hervorragende Stellung an der Spitze der Regierung ein und doch war er der einflussreichste Mann beim Czar. Das war nicht immer so; erst unter der Regierung Alexander III. erreichte sein Einfluß den Höhepunkt. Aber wenn Katsoff auch kein hohes Staatsamt bekleidete, so trug ihm doch die Huld des Czaren goldene Früchte. Katsoff war der Pächter der „Moskauer Zeitung“, deren Pachtvertrag der Universität Moskau zufließt. Er zählte eine Nachsumme, die mit den reichen Erträgen des Blattes in keinem Verhältnis stand, und der Czar trug Sorge dafür, die Erträge der Zeitung noch zu vergrößern, indem er derselben immer neue Kategorien von Zwangsangelegen, die theuer bezahlt werden müssen, überwies. Katsoff war als Politiker nicht consequent. Bis zum polnischen Aufstand 1863 vertrat er das Selbstregiment nach englischem Muster, nach dem Aufstand machte er Reht, verlangte die gewaltthätige Russifizierung Polens und der Ostprovinzen und griff leidenschaftlich das Deutschtum an, obgleich er sich seine Bildung an deutschen Universitäten (Königsberg und Berlin) geholt. Es liegt eine eigenhümliche Ironie darin, daß Katsoff die geistigen Waffen, mit denen er die Deutschen bekämpfte, erst den Deutschen zu verhanden hatte. Sollen wir den Herren Russen nun auch noch die materiellen Mittel zu unserer Bekämpfung liefern, indem wir dem ewigen Anlebensbedürfnis des russischen Reiches unsere Geldbeutel öffnen? Katsoff ist tot, aber seine Schüler träumen den Traum von einem großen russischen Weltreiche weiter, von einem Weltreiche, welches den ewigen Frieden bedeuten wird, weil Niemand mehr da sein wird, dem heiligen Rußland zu widersteht. Welche Stellung den einzelnen Nationalitäten in diesem Weltreiche bezeichnen sein würde, das zeigen die Maßregelungen des Deutschtums in Rußland mit deren Durchföhrung Katsoff eines seiner wichtigsten Lebensziele erreicht hat. La belle France aber windet den Trauertor um die phrygische Mütze und weint um den verstorbenen Verfechter des autokratischen Princips.

* Die Berliner Abendblätter widmen fast durchweg dem verstorbenen Katsoff Nachrufe, welche der Natur der Sache nach keine besondere Trauer belunden. Nur die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ beschränkt sich auf die einfache Wiedergabe der von Wolffs Bureau verbreiteten Todesnachricht. Die „Kreuzzeitg.“ sagt: „Wenngleich die Natur Alexanders III. kriegerischen Abenteuerern und Wagnissen so entschieden abgeneigt ist, daß ihm auch fernere Widerstand gegen eine Agitation zugetrant werden darf, welche unmittelbar zu einigen Zusammenstößen mit dem Auslande führen müßte, so reichte der Einfluß Katsoffs doch weit genug, um diese Zusammenstöße mittelbar vorzubreiten und schließlich unabwehrbar zu machen. Der wirtschaftliche und soziale Krieg war es, den Katsoff mit dem vollen Bewußtsein gepredigt hat, daß er den Kampf mit den Waffen nach sich ziehen müßte und werde. . . . Es versteht sich von selbst, daß wir als Deutsche am Grabe eines Mannes, wie Katsoff, kein Wort der Trauer haben. Als Christen müssen wir wünschen, daß ihm der ewige Richter gnädig sei; als Politiker aber sagen wir: ein großer Gegner weniger in schwerer Zeit; noch Stobelen und Gambetta nun auch Katsoff. Der Stern Deutschlands steigt; unter 90 jähriger Kaiser lebt und seine Feinde weichen.“ Die „National-Ztg.“ schreibt: „Seiner Feder und seiner Energie verdankt Katsoff alles, was er geworden ist; in einem parlamentarischen Lande wäre Katsoff Parteiführer und Minister gewesen, in Rußland war er zugleich Zeitungsjournalist des Czaren und Tribune einer mächtigen populären Bewegung. Als Schriftsteller hat er nichts Bleibendes geschaffen, als Politiker die Grundlagen zu keinem dauerverheißenden System gelegt, aber als journalistischer Taktiker war er unvergleichlich, und wir wollen ihm nicht bestreiten, daß die Größe Rußlands, vom Schatten des Moskauer Kremls aus gesehen, das letzte Ziel seines Wirkens war.“ Während das „Berl. Tagebl.“ der Meinung ist, daß mit Katsoff der Panslavismus seine Seele eingebüßt hat und eine Aenderung der in Rußland eingeschlagenen Richtung erwartet, meint die „Post“ (in Uebereinstimmung mit unserer Ausföhrungen): daß der Haß gegen Deutschland, den Katsoff vorzugsweise geschürt aber keineswegs allein gepflanzt hat, nach ihm weiter blühen wird. Ebenso sagt die „Germania“: „Katsoff's Tod ist für die panslavistische Partei ein großer Verlust; es würde aber sehr geben, über jetzt eine Aenderung der russischen Politik erwarten wollte. Katsoff hat es vortreflich verstanden, seine Günstlinge in die höchsten Stellungen zu lanciren, die er für sich selbst ausschlug, diese werden seinen Gedanken weiterpinnen und wenn auch nicht ebenso kraftvoll, so doch noch wirkungsvoll genug vertreten, um die Möglichkeit auszuschließen, daß die russische Politik in absehbarer Zeit die Bahnen verlässe welche sie bisher verfolgt hat. — Auch die offiziösen „Berl. Polit. Nachr.“ äußern sich in diesem Sinne: Katsoff zwar ist tot — heißt es am Schluß seiner Ausföhrungen — aber seine Richtung überlebt ihn. Die von ihm gegebenen Impulse wirken fort und lassen sich nicht so ohne weiteres zum Falten bringen, selbst den günstigsten Fall angenommen, daß die Absicht, der ins Rollen gekommenen Lawine des Deutschtums Einhalt zu gebieten, maßgebenden Ortes in Rußland gehegt und betätigt würde. Wie die Dinge liegen, so haben wir zwar gewiß keine Veranlassung, des aus Moskau gemeldeten Todesfalles wegen zu trauern, aber ebensovienig, uns in Hoffnungen auf eine bessere Zukunft zu ergehen, welche sich nur zu leicht als Illusionen entpinnen können. Für Deutschland und die Deutschen erscheint uns das höchste Maß von Vorsicht auch jetzt noch geboten. — Die russische Presse erklört in dem Tode Katsoffs natürlich einen unersehlichen Verlust für Rußland und in ähnlicher Weise äußern sich auch französische Witter.

* Der Gemeinderath von Rom hat 100000 Fres. zur Errichtung eines Denkmals des verstorbenen Depretis bewilligt. — Die „Reform“ sagt, daß die Politik der Regierung in Folge des Ablebens Depretis keinerlei Veränderung weder nach innen noch nach außen erleben werde: „Wir sehen mit Vergnügen, daß weder im Innern Italiens noch im Auslande irgend Jemand hieran zweifelt, von den gewöhnlichen Ausnahmen abgesehen, welche der Unwissenheit und dem Uebelwollen zuzuschreiben sind, welchen man aber keine Rechnung trägt. Alle Staaten wissen, daß die Politik Italiens eine eminent friedliche ist.“

* Ueber die Ausföhrungen, zu welchen die am Sonntag in Winterthur in Paris abgehaltene öffentliche Versammlung geführt, ist bereits kurz gemeldet worden. Ausführlichere Berichte, die jetzt vorliegen, lassen erkennen, daß dieselbe an Hofheit Alles durchsetzen hat, was in dieser Beziehung in Paris bereits gefestigt worden ist, und

das will bekanntlich nicht wenig sagen. Die Pariser Stadtbahnvorlage mußte zu einem regelrechten Faustkampf zwischen den Radikalen, Anarchisten, Sozialisten und Kommunisten herhalten. Auf dem Wege nach dem Ausgange zu lagen viele blutiggeschlagene Leute, die noch obenbrein von der sich herauswürgenden Menge mit Füßen getreten wurden. Ein Mann wurde von der Galerie in den Saal hinabgeworfen, ein anderer jammerter und lagte, da man ihm einen Finger beinahe abgerissen hatte. Der Anarchist Soubas, auf den man ohne Aufhöhren losgeschlagen hatte, konnte nur dadurch vom Tode gerettet werden, daß ihn Clovis Hugues mit seinem Leibe deckte. Auch Lotroy, der sich weigerte, in den Auf: „Es lebe die Kommune!“ einzustimmen, konnte nur mit Mühe von seinen Freunden vor der Wuth der Menge geschützt werden. Das Ganze betrachteten die Anarchisten offenbar als einen wohlgeleiteten Scherz, und es ist bezeichnend, daß sie dazu als Stichwort Boulanger gewählt hatten: Boulanger schlugen sie zum Vorjüngling vor, mit dem C'est Boulanger wurde jede ernstliche Erwörterung geführt, und als es glücklich gelungen war, die Veranmlung zu sprengen, stimmten sie als Triumpfhöl nach der siegreichen Schlacht wiederum das Boulangerlied an.

Zeitungs-nachrichten zufolge fand in voriger Woche in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ein Mobilmachungs-vertrag mit dem in der Le-buc liegenden 9. Infanterie-Regiment statt. Der Oberst erhielt beinahe ein Telegramm mit dem Befehl, am Mittwoch zu alarmiren. Um 9 Uhr Morgens stand das Regiment feldmarchmäßig mit Wagen und allem Zubehör zum Abmarsch bereit. Auch das 132. Regiment derselben Division ist in derselben Nacht alarmirt worden. Aehnliche Verträge werden öfters vorgenommen.

* Das russische Blatt, die „Nowoje Wremja“, hatte bekanntlich unlängst einen stark ausfälligen Artikel über ein angeblich deutsches Spionagesystem gebracht und dabei Beschuldigungen gegen den deutschen Militärattaché in Petersburg, Oberstleutnant von Willmann, der früher in gleicher Eigenschaft der deutschen Botschaft in Paris attaché war, gerichtet. Oberstleutnant v. Willmann hat infolge dessen den Verleumdungsproceß gegen den Director der „Nowoje Wremja“ Michael Jassulieb angestrengt. Dieser will den Beweis der Wahrheit erbringen und weist angeblich in Paris, um Vertheidigungsmaterial zu suchen. Er wurde dort im Ministerium des Innern, des Auswärtigen, im Kriegsministerium, sowie in der Polizei-Präfectur empfangen. Ferner hat er mit Meyer von der „Lanterne“, mit Déroulede und mit dem Deputirten Lallant konferirt und wird auch Boulanger beisehen. Jassulieb hat mit dem Reputat seiner Pariser Reise sich zufrieden erklärt.

* Die Nachrichten über die bulgarische Frage lauten so widerspruchsvoll, daß man unwillkürlich die Annahme gebrängt wird, die unendlichen Standwühlen, die jetzt aufgeführt werden, sollten nur dazu dienen, eine von bulgarischer Seite beabsichtigte gewaltsame Lösung der schwebenden Streitfrage zu verbergen. Wie aus Wien gemeldet wird, trat der bulgarische Minister Natsoffowitsch, der bisher vergebens in Wien erwartet wurde, am Sonntag in Ebnthal ein, wo Conferenzen mit dem Prinzen Ferdinand von Koburg gepflogen wurden. Das Ergebnis derselben soll darin bestehen, daß der Prinz definitiv beschloffen hat, heute mit Natsoffowitsch nach Sofia abzureisen und unterwegs die Regierung Bulgariens anzutreffen. Mittlerweile treffen aus Bulgarien Berichte ein, daß die Russophilen wieder stark in den Vordergrund treten; gerade dies soll den Prinzen mit veranlaßt haben, die Abreise nicht länger zu verschieben. Die Negenten haben Barna verlassen und sind auf der Reise nach Ruschkoff begriffen. Die Ankunft in Sofia dürfte am 4. August erfolgen.

* Im ersten Halbjahre ist die Einföhr Deutschlands fast allen Getreidearten, wenn auch nicht beträchtlich, gehiegen. Von Vieh weist nur die Einföhr von Säuen, Ferkeln und Stieren eine Steigerung nach, wogegen die Einföhr von Schweinen erheblich zurückgegangen. Eine zum Theil recht bedeutende Steigerung der Einföhr ist eingetreten bei fäimstlichen nützlichen Stoffen, wie anderen Verzehrgegenständen, nur die Einföhr von Zucker, Rosin, und Butter ist zurückgegangen. Recht beträchtlich gehiegen ist die Einföhr von Baumwolle, Flachs, Hanf, Wolle und anderer roher Spinnstoffe. Auch sonstige Rohmaterialien mit Ausnahme von Korken und Holz sind in dieser Hinsicht zurückgegangen bei Kartoffeln, Wein, Spiritus und Vieh. Stark gehiegen ist die Einföhr von Eisenwaren, Textilwaren, Leder, Glas- und Porzellanen, Zucker und Bier.

* Die erste Vorlage, welche dem Reichstage in der nächsten Session zugehen soll, wird, nach der „Schlesischen Ztg.“, eine

Vorlage, betreffend die Aufrechterhaltung der Reichs-Gewerkschaften in Elb-Lothringen mit einschneidenden Bestimmungen über die Presse, etc.

* Seitens des Reichs-Präsidenten sind, wie die „Schlesische Zeitung“ meldet, die Grenzschützen angeworben worden, durch Sachverständige zu lassen, wie viele von den aus dem Sollverhältnis gebliebenen Pferden als für die Kriegszwecke verwendbar erscheinen. Es werden also nur preisigertests diejenigen Einreichungen angelehrt, wie sie die Österreichisch-ungarische Regierung durch, besonders, an die Grenzschützen, abkommandierte Kavallerie-Offiziere vornehmen läßt.

* Das Dorfmetz Wladimir bei Gießen von 200 Morgen Flächeninhalt, ist im Wege der Substitution von der Aufhebungskommission für 21.130 Mark erworben worden.

* Seitens des Reichs-Präsidenten von Lothringen sind die Kreis-Verwaltungen aufgefordert worden, Bericht zu erstatten über diejenigen Bürgergemeinden, welche Gemeindeführer, deren Absetzung wünschenswert erscheint. Den Antrag hat die Gemeinde Gerny gemacht, wiewohl der Gemeinderath inkompetent ist. Mit der Verwaltung der Gemeinde ist eine Kommission betraut, welche aus dem früheren Bürgermeister und fünf Gemeindegliedern, die dem früheren Gemeinderath nicht angehörten, zusammengesetzt ist.

Telegraphische Nachrichten.

München, 2. August. Der Kaiser von Oesterreich ist heute früh 7 Uhr hier angekommen und von dem Prinzregenten, sowie dem Prinzen Leopold und dessen Gemahlin, der Erzherzogin Gisela, empfangen worden. Der Kaiser reist heute hier und wird erst morgen die Reise nach Tegernice und Kreuth fortsetzen.

Wien, 2. August. Die 1. enalische Post vom 1. August ist ausgefallen. Grund: Zug ist mit 60 Minuten Verspätung von Wien abgegangen und hat den Anschluß in Wien nicht erreicht.

Paris, 2. August. Der Kaiser von Preußen ist nach Baden-Baden abgereist. Der Sommerkaiserhof von Carlsruhe hat die Gebirge Mendel, welche Ende Februar d. J. in Sartene einen außerordentlichen Sturm öffentlich angeschlagen hatten und deshalb unter Anführung geteilt waren, freigegeben. Die Angehörigen erklären, sie hätten mit ihrem Anzuge nicht zum Winterzuge angetreten, sondern lediglich auf die bei den corfischen Gerichten und Behörden herrschenden Mißbräuche aufmerksam machen wollen. Den Freigegebenen wurden von der Bevölkerung Quationen dargebracht.

Belgrad, 2. August. Die Königin ist heute früh aus dem Bade Vrnjacko abgereist, um sich von dem Könige und dem Kronprinzen zu verabschieden, welche am Freitag über den Berg Schmelz abreisen. Zur Ausarbeitung eines Verfassungsentwurfs ist eine Kommission von 16 Mitgliedern eingesetzt, in welcher alle Parteien vertreten sind.

London, 2. August. Derhans Lord Salisbury erklärte auf eine Anfrage, Deutschland, Spanien und Belgien hätten sich unter gewissen Bedingungen bereit erklärt, die beabsichtigte Konferenz über die Bundesräumfrage zu befechten. Was Frankreich anbeht, so könne er noch nichts Bestimmtes mittheilen.

Tages-Chronik.

* Aus Gastein, 2. August. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm nahm heute Morgen 8 Uhr ein Bad und hörte später Vorträge. Zum Diner hat Se. Majestät sich ausbezogen der Hofjägermeister Udele und der General Ritter. Am dem gestrigen Diner nahmen der Fürst und die Fürstin Dohynlohe, der Statthalter Graf Thun und die Gräfinnen

Grünne und Lehndorff Theil. Abends nahm Se. Majestät den Thee bei der Gräfin Lehndorff.

* Freiburg i. B., 2. August. Der Großherzog und die Frau Großherzogin, welche gestern hier eintrafen, beuchten heute Vormittag die Gewerkschaften und werden derselben morgen einen zweiten Besuch abstatten. Heute Abend findet zu Ehren des Großherzoglichen Paares ein Gartenfest im Ausstellungsparke statt.

* Die Zweikaiser zusammenkunft in Gastein betreffend, wird als definitiv gemeldet, daß der österreichisch-ungarische Monarch am Sonnabend den 6. August Nachmittags 3 Uhr in Gastein ankommt und daselbst bis zum Sonntag Nachmittag verweilen werde.

* Prinz Wilhelm geht, wie dem „Frankf. Journ.“ aus München gemeldet wird, doch nach Gastein. Er trifft mit dem Herzoge von Koburg am Mittwoch in München ein und werde daselbst vom Prinzregenten empfangen werden. Dann erfolgt die Fahrt zur Gemsejagd in die Tauerth. Hierauf fährt der Prinz nach Gastein, wo er noch vor dem Kaiser von Oesterreich eintreffe.

* Die Kaiserin von Oesterreich sandte zur Erinnerung ihres Besuchs bei der Frau Charlotte Emden-Geine in Hamburg derselben ihr Bild im eleganten Rahmen, und deren Sohn eine Luchadel mit der A. K. Krone und den Initialen der Kaiserin in Brillanten nebst einem Schreiben, in welchem der lebhafteste Dank der Kaiserin für die Theilnahme aus Heine's Leben und die Ueberlassung einiger Heine-Andenken ausgesprochen wird.

* Aus Ems wird uns geschrieben: „Aus durchaus glaubwürdiger Quelle erfahre ich, daß unter Kronprinz am 16. ds. Mts. zu einer Nachkur hier eintreffe diesmal aber nicht von seiner Familie, sondern nur von einem aus sechs Herrn bestehenden Gesolge begleitet, und daß er darum auch nicht wieder, wie im Frühjahr, in den „Vier Thürmen“, sondern im „Kurfürsten“ in unmittelbarer Nähe der Quellen Wohnung nehmen wird. Am Freitag trafen Prinz Anton von Delessand und die Infantin von Spanien über Köln zu einem mehrtägigen Kurgebrauch hier ein und fliegen in den „Vier Thürmen“ ab. Der rumänische Fürst Bibesco ist nach vierwöchentlichem Aufenthalt in eigenem Salonwagen über Köln nach Göttingen gereist.“

* Der Kaiser von Oesterreich ist Dienstag früh 7 Uhr in München eingetroffen und von dem Prinzregenten sowie dem Prinzen Leopold und dessen Gemahlin, Erzherzogin Gisela, am Bahnhofe empfangen worden. Der Kaiser wollte erst heute, Mittwoch die Reise nach Tegernice und Kreuth fortsetzen.

* Der Domprobst Dr. Kayser aus Breslau hat bei seiner jüngsten Anwesenheit in Berlin über die Frage verhandelt, wie der Delegatursitz (Berlin, Brandenburg und Pommern) von dem Bischof Breslau losgelöst und zu einem selbständigen apostolischen Vicariate erhoben werden könnte.

* Die Hauptleistungen des deutschen Marinegeschwaders mit dem Prinzen Ludwig von

Bayern an Bord finden, nach dem „Frankf. Journ.“, bei Wilhelmshafen statt. Auf dem Schiffe, auf welchem Prinz Ludwig theilnimmt, wird die bayerische Königsmantelart gelehrt werden.

* Die Zahl der in Preußen vorhandenen Gerichtsassessoren beträgt 1560. Da während der Gerichtssitzungen Examina nicht abgehalten werden, wird bis zu der im Oktober im Oesterreich-Terminhalender erfolgenden offiziellen Publikation der Liste der Assessoren die Zahl noch um ungefähr 50 sinken, doch werden dann immer noch 270 Assessoren mehr vorhanden sein, als im Jahre vorher waren. Uebrigens hat die Justizprüfungs-Kommission in letzter Zeit den Gang des Examins erheblich beschränkt, derart, daß schon mehrfach Merceden, die erst 1883 in den Justizämtern getreten sind, ihr Amtszweigen beendet haben.

* Durch die Thätigkeit der Schiedsmänner in Preußen — besonders in der gültigen Alleigung von Privatklagen (Zinjuren) Sachen — sind allein im letzten Berichtsjahre 94 400 Prozesse von den Gerichten ferngehalten worden.

* Die Retorats- und Dekanatswahlen für das neue Studienjahr an der Berliner Universität sind vollzogen worden. Die akademische Würde des Rector magnificus wurde dem Professor Simon Schwendener übertragen; derselbe ist Direktor des Universitäts-Gartens und des botanischen Instituts, sowie Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Zu Dekanen wurden gewählt; von der theologischen Fakultät Prof. August Dillmann, ebenfalls Mitglied der Akademie der Wissenschaften; von der juristischen Fakultät Prof. Alfred Bernice, neben Branner das einzige juristische Mitglied der Akademie der Wissenschaften; von der medizinischen Fakultät Prof. Oskar Viebrich, Direktor des pharmatologischen Instituts; von der philosophischen Fakultät endlich Geh. Regierungsrath Prof. Adolf Wagner, Mitglied des statistischen Bureau's. Von den Dekanen ist dem Professor Dillmann das Ehrenamt des Dekans wiederholt zu Theil geworden.

* Michael Raskoff ist Montag Abend aus seinem Landgute Emsenstöße bei Mostau den Folgen eines Schlaganfalls, der ihn vom Krücken getrieben, erlegen. Mit ihm ist der beste russische Journalist und der größte Feind Deutschlands in der hiesigen Welt gestorben. Raskoff hat den Oesterreichern in dem politischen Theil dieser Nummer einige Worte der Erinnerung gewidmet und erwähnt hier noch einige Daten aus seinem Leben. Dr. R. Raskoff wurde im Jahre 1820 in Mostau geboren, studierte zuerst an der hiesigen Universität, sowie seit 1841 in Königsberg und Berlin und erhielt dann eine Professur der Philosophie in Mostau, ward aber 1845, gleich seinen Kollegen an den innumerischen Universitäten, abgesetzt. Nachdem er 1856 eine Privatdocentur errichtet hatte, gab er die Monatschrift „Ruski Wjesnik“ („Der russische Bot“) heraus, worin er die liberalen Ideen vertrat. 1861 wurde er Kaiser und Abovator der Mostauer Zeitung. Im hellsten Glanze stand die Glückseligkeit, als Kaiser Alexander III. an die Regierung gelangte, bei dem er sich großer Gunst, die in seiner Ernennung zum Geh. Hofrath und zum Mitglied des Reichsrathes, sowie eines außerordentlichen Einflusses erkaufte. Noch im Jahre 1888 trat er, allerdings im Unterschiede gegen seine frühere Haltung, freundlich gegen Deutschland und als Anhänger der deutsch-russischen Allianz

9]

Fahre wohl!

Erzählung von A. Gobin.

Ein tiefer Seufzer Elisabeth's klang in eine der Reihen hinein, die selbst bei der muntersten Tafelrunde möglich werden, so hörbar, daß sich alle Augen dem Schwarzköpfigen zuwandten. Das muthwillige Gesicht verriet, daß seine Zerstreutheit über diesen Klagelaut erpicht hatten; sie klappte mit dem goldenen Dessertlöffel an ihr Glas und lagte drohlich zu Dülmer, der ihr zur Rechten saß. „Du hast mir solch' schönen Toast gebracht, Onkelchen, auch der Herr Doktor hat sich angezogen — da möchte ich antworten! Und weil heute so viele schöne Wieder gesungen und gespielt worden sind, gebe ich auch ein Lied zum Besen!“ Sie streckte ihr Halschen, hob das gefüllte Glas, stieß abermals einen herzzerbrechenden Seufzer aus und bedarmte: „Morgen muß ich fort von hier und muß Abschied nehmen — auf das Wohl aller Glücklichen, die hier bleiben dürfen — sie sollen leben!“

Als ihr Glas mit dem Otto's zusammenklang, sagte dieser in munterem Ton:

„Gilt ihr Spruch wörtlich, Fräulein Elisabeth, dann soll ich nicht leben! Auch für mich heißt es bald: morgen muß ich fort von hier —“

Sein eigenes, leicht hingehauchtes Wort traf ihn plötzlich wie etwas Neues, Schweres; er wandte langsam den Kopf und sah Florentine an. Sie sah etwas vorgebeugt; ihre weitgespannten Augen begegneten ihm mit dem Ausdruck unruhiger Frage. Doch blieb sie stumm, während ihr Vater sich in demselben Augenblick zu Elmen hinüberbog und fragte:

„Wie, Doctor? sie haben eine Reize vor?“

Otto sah ihn erstaunt an. „Eine Reize widerholte er. „Sie wissen —“

Nichts weiß ich,“ entgegnete der Commerzienrath heiter, während seine Tochter Erlassen ihm leinewegs entging.

Morgen werde ich mir von Ihren Reiseprojecten erzählen lassen. Zunächst schlage ich den lieben Gästen vor, Abschiedsgedanken und Stillstehen mit einem Kränzchen zu vertauschen.

Allgemeiner Applaus der Jugend stimmte zu. Im Salon wurden die Tische an die Wand gerückt. Frau Bertha setzte sich an den Flügel und intonirte einen Walzer. Auf allen Gesichtern strahlte Lust, nur über das Florz's war gleichsam ein kalter Schleier gefallen; obgleich sie mit der gewohnten lässigen Grazie tanzte und den schönen Kopf stolzer trug als je, erkannte Dülmer, der sie nicht aus den Augen ließ, die verhehlte Verzweiflung seines

Kindes. Heute war er seines Glaubens sicher geworden. Florz's Herz, ihr Stolz zuckte im Vorgefühl eines Verlustes, den Otto's ihr ganz unerwartete Aeußerung sie fürchten ließ; daß er sich nach Nicht entfernt hatte, steigerte ihre Unruhe. Sie begriff nicht, empfand nur mit bedrückender Deutlichkeit, daß ihre heißesten Wünsche zu scheitern drohten.

Und doch war der heimlich Geklebte ihr nie zuvor näher gewesen, als während der Stunden, in denen sie seine Abwesenheit so heftig empfand. Zum ersten Male fragte er sich vollbewußt, ob er das Gut, welches er sich zugehörig empfand, fassen und halten wolle. Seine Pulse klopfen, er sah wie lebhaftig ihre Augen, ihr sonniges Haar; eine Macht, die er bisher nie hatte anerkennen wollen, riß ihn hin und überlörnte die dumpfe Stimme, die tief innen tief: „Sie ist es nicht! Sie gleich den Zügen nicht, die Dein Gesicht werden soll — Du liebst sie nicht mit der Liebe, die stärker ist als der Tod — mit der Liebe nicht, die Du kennst —“

Die Morgenpost des nächsten Tages bracht Otto einen Brief, den er gleichgiltig öffnete, aber gespannt zu Ende las. Er kam von Doctor Erdmann, mit dem er in Verbindung geblieben war, ohne doch häufig von ihm zu hören. Heute schrieb er:

„Lieber Elmen! Als Sie zuletzt von sich hören ließen, waren Sie noch unglücklich über den Ort Ihrer künftigen Niederlassung und bebauerten, daß Ihr Jagd bei uns zu überfüllt sei, um eine Rückkehr nach W. in Frage zu ziehen. Darum samme ich nicht, Ihnen mitzutheilen, daß Professor Dr. aus Gesundheitsrückichten demnächst hier auscheiden wird. Dies soll rosa. Wollen Sie sich also hier habituliren, oder, für den Fall einer Verzögerung, vorerst als B's Assistent eintreten, so wäre Ihnen jedenfalls diese Vacanz gesichert. Doch gilt es rasch zugreifen.“

Nächstens bekommen Sie mündliche Grüße durch den Kauz, um dessenwillen Sie mich damals ärgerten. Sein Glaube hat ihm geholfen, er ist zum Director der Realschule in B. ernannt. Die Excellenz will ihm wohl und that zu dieser Verjorgung die Thüre auf. Uebrigens ein braver Reel. Trotzdem verwarne ich Sie. Er ist schmerzhaft sentimental, und Sie werden ihn so wenig los, wie einen Hund, der Sie aus dem Wasser gezogen hatten. Grund mehr, bald herzutommen.

Trennschiff Erdmann.“

Otto legte den Brief nachdenklich aus der Hand. Dies kam zur rechten Zeit — ein Handschlag des Geschickes gleichsam, welcher gefasste Entschlüsse betätigte.

Um 10 Uhr begab er sich in das Arbeitszimmer des Commerzienrathes, wohin er entboten war.

Dülmer begrüßte ihn freundlich, bot ihm einen Sitz und schaute ihn dann erwartungsvoll an, als sähe er einer Erklärung entgegen. Als Otto sein Schwelgen nicht unterbrach, begann sein Oef in wohlwollenstem Tone: „Sie sprachen gestern von Ihrer nahen Abreise, Doctor, — das hat mir zu denken gegeben. Sie können doch nicht ernstlich fort haben, uns Balet zu sagen?“

„Der Ablauf unseres Contractes rückt heran, Herr Commerzienrath; meine Pflicht einer akademischen Laufbahn führt mich dann nach W.“

Dülmer erhob sich mit etwas geröthetem Gesicht und sagte, die Hand auf den Tisch gestemmt: „Sie haben nie von solchen Plänen gesprochen —“

Welche Veranlassung hätte ich gehabt, Sie von meinen persönlichen Angelegenheiten zu unterhalten? Uebrigens bin ich über den Zeitpunkt und Ort meiner Habilitation erst heute schlüssig geworden.“

Dülmer sah den jungen Mann scharf an. „Ist das unüberdacht?“ fragte er, und dann: „Ich hatte Anderes im Sinne, für Sie — auch für mich.“ Er setzte sich nieder, trommelte mit den Fingern und sagte endlich, die Augen, festen Augen erhebend, in langemem Ton: „Hören Sie meinen Vorschlag! Sie sind, wenn ich nicht irre, sechs- oder siebenundzwanzig Jahre alt. Mir scheint dies spät, um einen Beruf erst zu beginnen. Wenn Sie sich entschließen wollten diesen Plan aufzugeben und mir fernerhin Ihren Beitrag zu leisten, — natürlich unter jeder Garantie und zu Bedingungen, welche Sie selbst bestimmen mögen, so werden Sie mich erfreuen, und es soll nicht Ihr Schade sein. Daß Ihnen zu Privatarbeiten dabei genügende Mühe bleibe, wissen Sie aus Erfahrung.“

„Das ist unmöglich“, sagte Otto entschieden.

„Wie? So unmöglich? Schätzen Sie die Thätigkeit, welche sich Ihnen hier bietet, zu gering? Sie hätten Gelegenheit, die Bedeutung, welche ein blühendes Fabrikwesen für das Wohl Tausender einschließt, kennen und würdigen zu lernen.“

„Nie könnte es mir in den Sinn kommen, eine Berufssart geringerer zu schätzen als eine andere“, erwiderte Otto lebhaft. „Aber Sie sagten es vorhin selbst, ich bin kein Jüngling mehr. Wenn ich heute noch nicht genau wüßte, was ich will, so würde ich es nie erfahren. Alle bisher erlebten Jahre waren mir Vorbereitung zum bestimmten Ziel.“

Der ältere Mann sah schweigend vor sich nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Moritz König
 Rathhausgasse 9
 empfiehlt
Bidets
 mit eisernen oder mit
 polirtem Holzgestelle
 Mit Zink- oder
 Porzellanbecken
 sehr billig.

Gute Regenschirme
 garantirt
 dauerhaftes eigenes Fabrikat.
 Reparaturen
 jeder Art ergebenst empfohlen.

Fritz Behrens,
 Schirmfabrik,
 45. Gr. Ulrichstraße 45.
 Vorzügliche Waare zum Füllen von
Hectographen
 billigt bei **M. Waltsgott**.

Pöfelknochen
 von jungen zarten Schweinen empfiehlt
W. Nietsch, Kgl. Hoflieferant,
 Leipzigerstraße 75.
 Fernsprecher 166.

Wider im Zweifel darüber ist,
 welches der beiden, in dem Buchgenen an-
 gegebenen Heilmittel er gegen sein Leiden
 nehmen soll, der Schreiber eine Botschaft an
 Michlers Verlag's Anstalt in Leipzig und
 verlange die Broschüre „Krankheitsbuch“.
 In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl
 der besten und bewährtesten Heilmittel
 ausführlich beschrieben, sondern es sind auch
erklärende Krankheitsberichte
 beigebracht worden. Diese Berichte beweisen,
 daß sehr oft ein falsches Heilmittel ge-
 nommen, um selbst eine schlimme unheilbare
 Krankheit noch glücklicher geheilt zu sehen.
 Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel
 zu Gebote steht, kann er sogar bei schwerem
 Leiden noch Hoffnung zu erlangen und
 darum sollte kein Kranter verzuamen, sich
 den „Krankheitsbuch“ kommen zu lassen. An
 Hand dieses lehrreichen Buches wird er
 viel leichter eine richtige Wahl treffen können.
 Durch Lektüre der Broschüre erlangen die
 dem Befehle **heimlich Sokus**.

Ein Heilmittel, welches bei plötzlichem Ue-
 berfallen der Nerven, bei Schwindel,
 bei **Erkältungen** und Schwächen des Magens
 und Erbrechen tadellos empfohlen ist.
 bei **rheumatischen** Schmerzen, welche die Pa-
 tienten Nachts nicht schlafen
 können, in rascher und
Kopf- Zahnschmerzen, meist in wenigen Minuten
 auch bei heftigen Zahnen,
 und **Stärkungsmittel** auf Reisen, Strapazen, bei
 körperlichen und geistigen
 Anstrengungen, der Nerven, sowie allen auf
 diese zurückzuführenden
 bei **Schwächen** Leiden tadellos bewährt ist.
 Schutz v. Nachahmungen
 ist **O. Stephan's** **Coca-Wein**, aus
 dem Original in
 mit Schutzmarke v. Apoth.
 in, **Reichs- u. Preuss.**
St. a. l. 2 u. 5 W. in den Apotheken.

Julius Sachse jr.
 künstliche Zähne, Reparatur, Plomben.
 Geißstraße 17 (Alder-Apothek).

Keine Wangen mehr!
 Apotheker **Beumann's**
„Koriphon“
 verhilft **fort** radikal alle Wangen und
 deren **Wur**, sowie alles Ungeziefer, a. H.
 50 Pf. nur **richt** bei
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Brem- u. Nutzholz-Verkauf.
 Eine Partie **Brem**- und **Nutzholz**
 soll **Donnerstag** den 4. ds. Monats
Nachmittag 4 Uhr in der Halle meist-
 bietend **gegen** gleiche **Bezahlung** ver-
 kauft werden.
Cementkalk,
Portland-Cement
 billigt bei
H. Grub, Wallenhaus.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.
 Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde.
 Dr. Kochs' Fleisch-Pepton enthält die Extract- und Nähr-Stoffe vom
 besten Ochsenfleisch in höchster Concentration, und zwar in peptonisirtem,
 d. h. gelöstem Zustande, das die direkt, ohne Verdauung durch den Magen zu
 benötigten, vom menschlichen Organismus aufgenommen werden.
 Dr. Kochs' Fleisch-Pepton hat behufs Geschmack-Verbesserung aller Speisen
 die gleiche Wirkung wie Fleischextract und ausserdem wirklichen Nährwerth.
 Bei gestörter oder unvollständiger Verdauung, Blutarth, anstrengender Arbeit,
 längerem Fasten zwischen den Mahlzeiten, ist sein Gebrauch von unschätzbarem
 Werthe. Nur das Fleisch-Pepton von Dr. Kochs' erhielt auf der Antwerpener Welt-
 ausstellung das Ehren-Diplom,
 „weil vorzüglich, haltbar und geeignet, Europa unschätzbare Dienste zu leisten.“
 Vorzüglich in allen Apotheken, Drogerien, besseren Delicatessen- u. Colonialwaren-Handlungen in Brei-
 den a. 1 Kilo, in Töpfen à 500 und 250 Gramm, in Tabletten à 500 Gramm und in Scheibchen von 40 Gramm
 Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.
**William Pearson & Co., Hamburg, General-Vertrieb für Deutsch-
 land, Danemark & Scandinavien.**

Ida Böttger, gr. Steinstraße 60.
 Um mit dem Restbestande meiner
Steppdecken
 zu räumen, verkaufe dieselben zu zurückgesetzten Preisen.

Tod allem Ungeziefer
 durch Braidich's neu entdecktes überseeisches Pulver wie Wanzen, Flöhe,
 Ameisen, Motten, Schwaben, Zirpen, Fliegen, Raupen und
 Blattläuse sammt ihrer Brut, sodass auch nicht eine Spur zurückbleibt.
 Um sich vor wertlosen Nachahmungen zu schützen, fordere man aus-
 drücklich das Braidich'sche überseeische Pulver. Niederlage bei:
M. Waltsgott, Halle.

Derjenige Herr, welcher am Sonntag Nacht mit
 einem Herrn von Brandenburg nach Magdeburg in einem
 Coupé II. Classe fuhr und nach Halle weiter wollte,
 wird dringend gebeten, sich Brief **L. F. 100**
 in der Expedition d. Bl. abzuholen.

**Conservativer Verein für Halle
 und den Saalkreis.**
 Das **Patriotische Sommerfest** findet
Freitag den 5. August von **Nachmittags 6 Uhr**
 an in **„Freyberg's Garten“** statt.
 Concert von der **gesamten Capelle des 36. Inf.-Regiments.**
 Patriotische Ansprachen von Herrn Prof. **Wierder** und Herrn Sup. **Palmitz.**
Genuewert.
 Eintrittskarten pro Person 20 Pf. sind zu haben bei:
 1) Herrn **Uhrmacher Köppe**, Geißestraße 33.
 2) Kaufmann **G. Moritz**, gr. Steinstraße 53.
 3) Kaufmann **Mertens**, Hospitalplatz 1.
 4) Kaufmann **Weddy-Poenicke**, Leipzigerstr. 7.
 5) **Bahnhofrestaurant Rißelmann.**
 Wir gefaten uns, die geehrten Mitglieder der Handwerkerpartei, der deutschen
 Reichs- und der nationalliberalen Partei jenseiger Stadt und des Saalkreises zu diesem
 Feste ganz ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

**Sandmandel-
 Skleie** beseitigt jedes Haut-
 übel, als:
 Mitesser, Finnen, Sommer-
 sprossen, Hitzblätter etc.
 Dose à 60 Pf., à 1 A. bei Herren
Oskar Wallin, M. Waltsgott, Oswald
Niedermann, B. Hofenblatt; in München
 bei **J. Otto Dertel;** in Galbe a. S. bei
J. G. Scharff's Ww.

Die Volkstüchle
 befindet sich **Brennstraße No. 16.** Das
 Uebel von Warten für den folgenden Tag
 ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
 Portionenzahl stets vorrätig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen
 à 25 Pf., auf halbe à 13 Pf., welche an
 beliebigen Tagen verwendet werden können,
 sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, große
 Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volkstüchle.

Parquetboden- Wachs
 eigenes Fabrikat von vorzüglicher
 Qualität, in Blechbüchsen à 1/2,
 2 1/2, und 5 Kilo, mit ausführlicher Ge-
 brauchsanweisung. **Depots in allen**
größeren Städten Deutschlands.
 Eine 2 1/2 Kilo-Büchse M 5.—, eine
 5 Kilo-Büchse M 10.— franco jeder
 Poststation.
Stahlpäne zum Reinigen der Böden,
 M 1.40 per Kilo, franco bei 5 Kilo.
München, Barbarino & Kilp,
 am Marienplatz, tel. Bayer. Hoflieferanten.
 In **Halle a. S.** zu haben bei **Selm-
 bald & Comp.**

Gründlicher Unterricht
 in d. **Russischen Sprache** w. erteilt. Geil.
 Offert. sub **U. R.** an d. Exped. d. Bl. erh.

Louise Grünbaum, gr. Klausstr. 11, II.

Beine frz. ungegypste Naturweine.
 Planchet M. 2
 Planchet M. 2
 Planchet M. 2
 Planchet M. 2
LAUX CATS DE FRANCE
Oswald Nier, Marseille.
 Verzeichnisse 23 Centralgeschäfte (nebst Weinstätten)
 in Deutschland:
 Berlin, Hauptgeschäfte: à mit Stammfruchtland:
 10 August 1887, v. 9-11 Uhr Vorm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 10-11 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 11-12 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 12-1 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 1-2 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 2-3 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 3-4 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 4-5 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 5-6 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 6-7 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 7-8 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 8-9 Uhr Nachm.:
 10 August 1887, v. 9-10 Uhr Nachm